Datum: 22.09.2018

Basler Zeitung

Sonderbeilage

Basler Zeitung
4002 Basel
061/ 639 11 11
www.baz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 46'353
Erscheinungsweise: unregelmässig

Seite: 7
Fläche: 123'711 mm²

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera

Auftrag: 1002325
Themen-Nr.: 310.002

Referenz: 71003326
Ausschnitt Seite: 1/3

SRK / RK-KV / BL

Reden gegen die Einsamkeit

Yasemin Gümüs (33) und Odette Küffer (85) verbringen jede Woche Zeit miteinander. Dank dem Roten Kreuz Baselland

Von Denise Dollinger

Binningen. Einsamkeit ist ein Zustand, den Odette Küffer gut kennt. Seit dreissig Jahren ist die 85-jährige Frau Witwe, die drei Kinder mittlerweile erwachsen und aus dem Haus. «Wissen Sie», erzählt die lebendige Seniorin, als wir sie in ihrer Wohnung in Binningen besuchen, «mein Mann und ich hatten einen grossen Freundes- und Bekanntenkreis. Doch hat der Kontakt über all die Jahre nicht gehalten. Und zwischenzeitlich sind halt auch viele von ihnen verstorben.»

Sie wolle nicht jammern, betont die Rentnerin: «Mir geht es gut. Ich habe ein glückliches und zufriedenes Leben, und das Wichtigste: Ich bin gesund. Trotzdem sind die Tage sehr lang, wenn man alleine lebt.» Ihre Kinder und Enkelkinder kämen regelmässig zu Besuch, was die alte Dame auch sehr schätzt. «Aber sie leben ihr eigenes Leben, und das ist auch gut so.»

Plaudern, lachen und erinnern

Seit diesem Frühling bekommt Odette Küffer jeden Samstag zwischen elf und ein Uhr Besuch von Yasemin Gümüs. Die 33-Jährige ist eine freiwillige Besucherin beim Schweizerischen Roten Kreuz (siehe Box). In den zwei Stunden, in denen sich die beiden Frauen treffen, plaudern sie im Wohnzimmer der Rentnerin, tauschen Geschichten aus oder unternehmen etwas zusammen. «Yasemin Gümüs ist ein grosses Geschenk für mich», sagt die Seniorin mit einem fröhlichen Lachen im Gesicht. «Ich freue mich jeden Freitagabend schon riesig auf den kommenden Tag, weil ich weiss, dass sie vorbeikommt.»

Auch für die junge Frau sind die gemeinsamen Stunden sehr wertvoll: «Irgendwie sind wir sehr ähnlich gestrickt, auch wenn sie 52 Jahre älter ist als ich. Wenn sie etwas erzählt, habe ich teilweise das Gefühl, meine Zukunft spricht zu mir. Auch wenn wir uns erst seit Kurzem kennen, ist da bereits eine tiefe Verbundenheit.»

Und genau diese Verbundenheit ist auch spürbar, wenn man den beiden Frauen zuhört und zusieht. «Ja», sagt Odette Küffer, «aber eigentlich bist du eine Arme, weil ich jeweils so viel erzähle und du kaum zu Wort kommst. Aber ich bin halt ein Schnäderi und rede einfach gerne, wenn sich die Möglichkeit ergibt.» Lachend schüttelt die junge Frau den Kopf: «Ich finde es herrlich und spannend, deinen Erinnerungen und Geschichten zuzuhören und diese so ein bisschen mitzuerleben.»

Dass die junge Frau ihren freien Samstagmorgen zur Verfügung stellt, um diesen mit einer ihr zu Beginn noch «fremden Frau» zu verbringen, ist nicht selbstverständlich. «Ich bin ein sehr sozialer Mensch», sagt Yasemin Gümüs. «Bei meiner letzten Arbeit im Büro kam dieser Teil ein wenig zu kurz. Darum ist dies ein wundervoller Ausgleich für mich. Und», fügt sie an, «der Tag hat schliesslich 24 Stunden, da kann ich mir doch gut zwei Stunden Zeit für einen anderen Menschen nehmen.»

«Ein absoluter Volltreffer»

Die beiden Frauen zusammengeführt haben in gewisser Weise ihre eigenen Kinder, erzählt die alte Dame. «Eines Tages kamen sie zu mir und sagten: ‹Mami, du musst nicht immer allein sein.› Sie erklärten mir, dass sie auf ein interessantes Angebot des Schweizerischen Roten Kreuzes gestossen seien und sich bald eine Mitarbeiterin bei mir melden werde. Zu Beginn verstand ich nicht so richtig, was sie meinten», erinnert sie sich.

Doch das klärte sich schnell, als sich Ursula Winkler vom Schweizerischen Roten Kreuz im Kanton Baselland bei ihr meldete. «Wir stellen jeweils einen Erstkontakt mit den Seniorinnen und Senioren her, um zu erfassen, mit wem wir es zu tun haben», erklärt Ursula Winkler. Auf das Telefonat folge dann ein Besuch zu Hause. Anhand der Daten und Informationen der Freiwilligen und der älteren Menschen würden dann die Zweierkonstellationen gebildet und während eines begleiteten Ersttreffens und einer Probezeit geschaut, ob die Kombination passe. «Im Fall von Odette Küffer und Yasemin Gümüs scheinen wir einen absoluten Volltreffer gelandet zu haben.» Wie um die Aussage von Ursula Winker noch zu unterstreichen, zwinkern sich die beiden Frauen zu. «Wir haben mittlerweile auch schon eine Geheimsprache», sagt Odette Küffer und schaut verschmitzt zu Yasemin Gümüs. Dann lachen die zwei «Verbündeten» herzlich.

Ähnlichkeiten, die verbinden

Der Besuchsdienst ist laut Ursula Winkler eine Art «Sahnehäubchen». «Es geht nicht darum, dass die Freiwilligen irgendetwas im Haushalt erledigen oder die Senioren pflegen. Sondern dass sie Zeit mit den einsamen alten Menschen verbringen.» Und schon schaltet sich Odette Küffer in das Gespräch ein: «Ich würde nie zulassen, dass Yasemin Gümüs für mich putzt oder sonst etwas macht. Viel lieber rede ich mit ihr.»

Und zu erzählen hat die Rentnerin viel. Mit ihrem Mann sei sie viel gereist, «ausser nach Amerika, da wollten wir

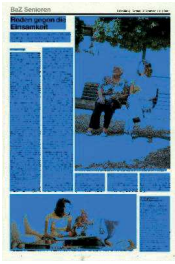
Datum: 22.09.2018

Basler Zeitung

Sonderbeilage

Basler Zeitung
4002 Basel
061/ 639 11 11
www.baz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 46'353
Erscheinungsweise: unregelmässig



Seite: 7
Fläche: 123'711 mm²

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera

Auftrag: 1002325
Themen-Nr.: 310.002

Referenz: 71003326
Ausschnitt Seite: 2/3

SRK / RK-KV / BL

beide nicht hin. Aber der Ferne Osten hat uns gut gefallen.» Ein weiterer Anknüpfungspunkt zwischen den beiden Damen, denn Yasemin Gümüs kommt ursprünglich aus der Türkei. «Erzählt sie mir von ihren Erlebnissen, fühle ich mich grad ein klein wenig zu Hause», sagt die 33-Jährige. Und fügt an: «Auch wenn wir beide so verschieden aufgewachsen sind, haben wir trotzdem viel Ähnliches erlebt. Für mich ist Odette Küffer eine weise, spannende Frau. Ich hoffe, dass ich in ihrem Alter auch so rüstig und zufrieden sein kann, wie sie es ist.» «Ist dir eigentlich schon aufgefallen?», sagt Odette Küffer, «du bist 33, ich bin ein 33er-Jahrgang, ein weiteres Zeichen.» Und schon lachen die beiden Frauen wieder.

Auch wenn die alte Dame sehr viel alleine ist, wie sie sagt, hat sie nebst den Besuchen der eigenen Kinder jeweils am Samstagmorgen ihre Sternstunden mit Yasemin Gümüs. Und die würde sie um keinen Preis der Welt wieder hergeben. «Wenn ich einen Wunsch frei hätte, würde ich ihr ein Zimmer in meiner Wohnung anbieten. So könnten wir noch mehr Zeit miteinander verbringen.»

4400 geleistete Freiwilligenstunden

Im 2017 begleitete das Rote Kreuz Baselland 95 Besuchskontakte zwischen Freiwilligen und Seniorinnen und Senioren im Baselland. Die 82 engagierten Besucherinnen und Besucher leisteten beeindruckende 88 Arbeitswochen Freiwilligenstunden.
Die Besuche bei Betagten zu Hause sorgen für Geselligkeit und Abwechslung und gemeinsame Momente im Alltag. Die wöchentlichen Besuchskontakte verlaufen je nach Lebenssituation der Beteiligten ganz unterschiedlich und dauern in der Regel ein bis zwei Stunden. Pflegerische Leistungen, Haushalts- oder Gartenarbeit gehören nicht dazu. Für die Seniorinnen und Senioren ist das Angebot kostenlos, die Freiwilligen werden nicht entlöhnt.
Weitere Informationen zum Angebot:
www.srk-baselland.ch oder
Telefon 061 905 82 00

«Trotz dem Altersunterschied sind wir sehr ähnlich gestrickt.» Odette Küffer mag es, aus ihrem Leben zu erzählen – Yasemin Gümüs liebt ihre Geschichten.

Datum: 22.09.2018

Basler Zeitung

Sonderbeilage

Basler Zeitung
4002 Basel
061/ 639 11 11
www.baz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 46'353
Erscheinungsweise: unregelmässig

Seite: 7
Fläche: 123'711 mm²

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera

Auftrag: 1002325
Themen-Nr.: 310.002

Referenz: 71003326
Ausschnitt Seite: 3/3

SRK / RK-KV / BL

Für beide ein Geschenk. Odette Küffer und Yasemin Gümüs geniessen jedes Treffen in vollen Zügen. Fotos Florian Bärtschiger